Kabarettisten in der Karikatur : Elsie Affenhofer

Autor(en): **Römer, Benita**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **79 (1953)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

KABARETTISTEN IN DER KARIKATUR

gezeichnet von Benita Römer

Elsie Attenhofer

CURIOSUM VITAE

Selbst ein Literaturprofessor würde versagen, wollte er versuchen, mit Worten die Stimmung einzufangen, die von Elsie Attenhofer ausgeht, wenn sie ein französisches Chanson singt. Nur einer brächte das fertig: François Villon. Und zwar in der Form eines Chansons, das aber von Elsie gesungen werden müßte. Mit einigen farbigen Pinselstrichen könnte es noch einer: Toulouse-Lautrec. Wie aber kann man die conférierende, Sketches spielende, parodierende und in allen Sprachen sprechende Kabarettistin beschreiben? Sagt das bitte Eurem bleistiftkauenden Gaudio

Kleine Fabel

Eines Abends lauerte die Katze im Weinkeller. Da hört sie aus einem Weinfaß klägliches Piepsen ... Eine Maus schwamm in höchster Not im Weine und konnte sich nicht mehr daraus befreien. «Rette mich, bitte, rette mich», flehte die Maus.

«Gut, ich will dich retten, aber du mußt mir vorher etwas versprechen, das ich von dir verlangen werde», antwortete die Katze.

«Ja, alles, alles will ich dir versprechen», jammerte die Maus.

«Gut, versprich mir, daß du dich nachher von mir ganz freiwillig auffressen läßt.»

«Ich verspreche es dir.»

Die Katze fischt die Maus aus dem Faß, aber Alkohol behagt der Katze nicht besonders. Wenn das Mäuschen wieder schön trocken ist und so eine gute Witterung abgibt, dann kann man es mit Genuß verzehren, denkt die Katze und läßt die Gerettete einen Augenblick aus den Krallen ... und, eins, zwei, drei ... war die Maus fort ins sichere Loch!

«Undankbares Geschöpf, was hast du mir versprochen», rief die Katze.

«Ach, du lieber Strohsack, reg dich doch nicht auf, was verspricht man nicht alles im Rausch», höhnte die Maus und begann, sich das Fell sauber zu lecken.

Frafebo

XYREEN
Für den
XYREEN
gepflegten Herrn.
XYREEN
Nach dem Rasieren
XYREEN
erfrischend und
XYREEN
desinfizierend.
XYREEN
Panteen A.-G., Basel

Vorüber!

Vorüber ist das Scherzen
Und das verliebte Kosen.
Man sitzt mit alten Schmerzen
Auf seinen alten Hosen.

Sitzt wieder still beim Werke,
Das Fieber ist verglommen,
Bemüht, zu neuer Stärke
Und auch zu Geld zu kommen.

Noch brummt und juckt der Schädel,
Als tanzten darin Läuse,
Als wenn ein Uhrenrädel
Sich drehte im Gehäuse.

Noch in des Morgens Grauen
Umfing dich das Theater,
Jetzt hörst mit dir miauen
Du jämmerlich den Kater!

Nuba

Brief-Blüten

Das ‹Paradies der andern› ist immer verlockend, wenn man vom eigenen ‹grauen Alltag› aus hineinguckt ...

Die Führung eines ganz persönlichen Tagebuches wirkt wie die Beichte in einem leeren Beichtstuhl ...

Man muß lernen, zwischen bedrucktem Papier und bedrucktem Papier zu unterscheiden. Das ist schwierig, weil gar kein Unterschied besteht und doch von dieser Unterscheidung alles abhängt ...

Ich gehe gerne zum Zahnarzt, weil man bei ihm genau weiß, daß und wann es wehtun wird. Das Leben ist nicht so offenherzig in Sachen Schmerzen wie er ...

Zum Sträußchen gebunden von pen.